

EMPFEHLUNGEN FÜR REISEN NACH MOSAMBIK NACH ZYKLON IDAI UND ZYKLON KENNETH

Informationen für Beschäftigte und Reisende

Der Zyklon Idai hat im März 2019 in den Provinzen Sofala, Manica und Tete sowie der Zyklon Kenneth im April 2019 in der Provinz Cabo Delgado schwere Überschwemmungen und starke Schäden verursacht. **Von Reisen in die betroffenen Gebiete wird abgeraten.** Für Hilfspersonal, das in diese Regionen reist, bestehen nachfolgende Empfehlungen.

Impfungen

Gelbfieber

Für die Einreise nach Mosambik aus einem Gelbfieber-Endemiegebiet, siehe www.who.int, ist für alle Reisenden älter als ein Jahr der Nachweis eines Gelbfieberimpfschutzes notwendig. **Bei der direkten Einreise aus gelbfieberfreien Regionen wie Deutschland ist eine Impfung grundsätzlich nicht erforderlich.** Transitreisende über Addis Abeba und Nairobi können unabhängig von der Dauer des dortigen Aufenthalts jedoch bei der Einreise nach einem Impfnachweis gefragt werden. Im Fall einer Erstimpfung muss diese **spätestens 10 Tage vor Reisebeginn** erfolgt sein. Eine einmalige Impfung ist lebenslang gültig, dies sollte im Internationalen Impfpass dokumentiert sein.

Tetanus-Diphtherie-Kinderlähmung (Polio)-Keuchhusten (Pertussis)

Der Impfschutz gegen diese Krankheiten wird nach Grundimmunisierung in der Kindheit alle 10 Jahre mittels eines Kombinationsimpfstoffes aufgefrischt. **Eine Poliomyelitis-Auffrischung ist nur bei Reisen in Gebiete mit Infektionsrisiko erforderlich, zu denen Mosambik gehört.**

Hepatitis A

Die Impfung gegen Hepatitis A (infektiöse Leberentzündung bzw. Gelbsucht) wird für alle Länder mit eingeschränktem oder fraglichem Hygienestandard empfohlen. Das Hepatitis-A-Virus wird durch kontaminierte Lebensmittel und Trinkwasser übertragen. Bei Erwachsenen resultieren oft starke gesundheitliche Beeinträchtigungen mit lang anhaltender Gelbsucht. Selbst bei abgeschwächtem oder inapparentem (unbemerkt) Krankheitsverlauf können Reisende nach der Rückkehr Kontaktpersonen in Deutschland anstecken. Die Grundimmunisierung gegen Hepatitis A besteht aus zwei Teilimpfungen im Abstand von 6 bis zu 12 Monaten. Der **Impfschutz beginnt sofort nach der ersten Teilimpfung** und hält mindestens 25 Jahre nach der zweiten Teilimpfung an.

Tollwut

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat im April 2018 eine neue Empfehlung zur Tollwutimpfung herausgegeben. Gemäß dieser Empfehlung sind **nur noch 2 Impfungen** (Tag 0 und ab Tag 7) erforderlich, um einen ausreichenden Schutz gegen Tollwut zu erhalten. Da das neue Schema der WHO jedoch nicht mit der Angabe der Impfstoffhersteller in der Fachinformation übereinstimmt, handelt es sich formal um einen „off-label use“, d.h. dem/der Arzt/Ärztin muss schriftlich bestätigt werden, nach diesem neuen Schema zu impfen. Das Schema kann nur dann angewendet werden, wenn keine Schwäche des Immunsystems vorliegt.

Falls man von einem Säugetier (einschließlich Fledermäusen) gekratzt oder gebissen wird oder Schleimhautkontakt mit dem Speichel eines solchen Tieres hat, bleibt auch trotz Impfung wichtig, dass die Wunde sofort umfassend gereinigt und anschließend umgehend ärztlicher Kontakt gesucht wird. Es erfolgen dann entsprechend der WHO Empfehlungen noch 2 weitere Booster-Impfungen im Abstand von 3 Tagen.

Typhus

Unter schlechten hygienischen Bedingungen kann man sich mit Typhus (*Salmonella typhi*) anstecken. Salmonellen werden über kontaminierte Nahrungsmittel oder Getränke übertragen und können zu hoch fieberhaften Erkrankungen mit Durchfällen und schweren Komplikationen führen. Der Schutz einer Injektionsimpfung gegen Typhus, deren Impferfolg bei ca. 60-70% liegt und ca. 3 Jahre anhält, beginnt **etwa 7-14 Tage nach der Impfung**.

Weitere Schutzimpfungen

Die WHO hat im Januar 2019 einen fehlenden Impfschutz gegen **Masern** zur Bedrohung der globalen Gesundheit erklärt. Eine Überprüfung und ggfs. Ergänzung des Impfschutzes gegen Masern für Erwachsene und Kinder wird daher dringend empfohlen, insbesondere auch, weil in Katastrophengebieten Masernausbrüche häufig sind.

Nach 1970 geborene Personen über 18 Jahre mit unklarem Impfstatus bzgl. Masern, ohne Impfung oder mit nur einer Impfung in der Kindheit sollten eine einmalige Impfung mit Masern-Mumps-Röteln-Impfstoff (MMR) erhalten.

Weitere Impfungen können individuell insbesondere bei längeren Aufenthalten in der Region sinnvoll sein. Hierzu zählen z.B. Impfungen gegen **Hepatitis B** oder **Meningokokken-Krankheit (ACWY)**.

Prophylaxe von Insektenstichen / Malaria-Chemoprophylaxe

Mosambik ist ein Malariahochrisikogebiet. Es besteht ein ganzjähriges hohes Infektionsrisiko durch den Stich nachtaktiver Anopheles-Mücken. Unbehandelt verläuft insbesondere die gefährliche *Malaria tropica* bei nicht-immunen Europäern häufig tödlich. Die Erkrankung kann auch noch Wochen bis Monate nach dem Aufenthalt ausbrechen.

Eine **medikamentöse Malariaprophylaxe mit Atovaquon/Proguanil** (z.B. Malarone®-Tabletten) wird vom Gesundheitsdienst unabhängig von der Verweildauer empfohlen.

Die erste Tablette sollte **am Tag vor Abreise** eingenommen werden.

Die Einnahme erfolgt einmal täglich während der Reise und sieben Tage täglich nach Ausreise aus dem Malariagebiet, **immer mit einer fetthaltigen Mahlzeit**.

Lassen Sie sich vor der Verschreibung der Tabletten durch einen Tropenmediziner persönlich beraten, damit auf unerwünschte Wirkungen z.B. in Zusammenhang mit Vorerkrankungen, Begleitmedikation etc. eingegangen werden kann.

Ein **guter Schutz vor Insektenstichen (Expositionsprophylaxe)** ist für die gesamte Reise **empfohlen**, auch um das Risiko einer Übertragung von anderen Erregern durch stechende Insekten so gering wie möglich zu halten. Dieser Schutz sollte umfassen:

- ganztägig und nachts körperbedeckende, möglichst helle Kleidung, lange Hosen und lange Ärmel, feste Socken tragen
- eine konsequente Vorbeugung mit mückenabweisenden Hautmitteln, sog. Repellentien (z.B. Autan® oder Nobite®), wiederholtes Auftragen der Repellentien auf freie Körperstellen während des Tages und den frühen Abendstunden
- Meiden des Aufenthaltes im Freien abends, insbesondere in Gärten, Grünanlagen und Armenvierteln.
- Schlafen unter einem imprägnierten Moskitonetz

Bei Auftreten von Fieber nach der Reise sollten Sie zur weiteren Diagnostik einen erfahrenen Tropenmediziner aufsuchen und ihm vom Reiseverlauf berichten.

Durchfallerkrankungen

Durchfälle treten bei (Fern-) Reisen häufiger auf. Sie können durch Viren, Toxine, Bakterien oder Parasiten verursacht werden. Sorgfältige Auswahl von Speisen und Getränken beugt vor. Kommt es dennoch zu Reisedurchfall, ist vorrangig ein ausreichender Flüssigkeits- und Elektrolytersatz wichtig (z.B. Elotrans®). Auch Medikamente, die den Durchfall stoppen (Motilitätshemmer – z.B. Imodium®), lokal wirkende Antibiotika (z.B. Rifaximin = Xifaxan®) oder Probiotika (z.B. Perenterol®) können helfen.

Eine Choleraimpfung ist nicht generell erforderlich.

Die Cholera wird über verunreinigtes Trinkwasser oder Lebensmittel übertragen und betrifft die einheimische Bevölkerung in Katastrophensituationen, die keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben.

Für eine Impfung gegen Cholera sind 2 Impfdosen in Abständen von mindestens einer Woche zu verabreichen. Die Immunisierung sollte mindestens 1 Woche vor einer potenziellen Exposition abgeschlossen sein, da erst dann eine Wirksamkeit gegeben ist. Die Impfung verleiht einen speziellen Schutz gegen *Vibrio cholerae*-Serogruppe O1. Die Immunisierung schützt nicht gegen *V. cholerae*-Serogruppe O139 oder andere Vibrio-Spezies und nicht gegen die Reisediarrhoe.

Sonstiges

In der besuchten Region herrscht ein überwiegend feucht-heißes Klima. Achten Sie während der Reise auf eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme! Auf einen guten Sonnen- und Lichtschutz (Produkte mit einem LSF > 20) sollte ebenfalls geachtet werden.

Für weitere Informationen lesen Sie bitte auch unser [Merkblatt zur Krankheitsprävention und Hygiene im Ausland](#).

Bitte beachten Sie neben unserem generellen Haftungsausschluss den folgenden wichtigen Hinweis:

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der medizinischen Informationen sowie eine Haftung für eventuell eintretende Schäden kann nicht übernommen werden. Für Ihre Gesundheit bleiben Sie selbst verantwortlich.

Die Angaben sind:

- zur Information medizinisch Vorgebildeter gedacht. Sie ersetzen nicht die Konsultation eines Arztes;
- auf die direkte Einreise aus Deutschland in ein Reiseland, insbes. bei längeren Aufenthalten vor Ort zugeschnitten. Für kürzere Reisen, Einreisen aus Drittländern und Reisen in andere Gebiete des Landes können Abweichungen gelten;
- immer auch abhängig von den individuellen Verhältnissen des Reisenden zu sehen. Eine vorherige eingehende medizinische Beratung durch einen Arzt / Tropenmediziner ist im gegebenen Fall regelmäßig zu empfehlen;
- trotz größtmöglicher Bemühungen immer nur ein Beratungsangebot. Sie können weder alle medizinischen Aspekte abdecken, noch alle Zweifel beseitigen oder immer völlig aktuell sein.